

2782 - 554

Martin J. Jandl

Kritische Psychologie und Postmoderne

Nachwort von Wolfgang Fürnkranz

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

EINLEITUNG	13
Philosophie der Psychologie	15
Cui bono?	15
Subjektivität und Psychologie	18
Über diesen Text	22
Erkenntnisziel	22
Eine Kurzzusammenfassung, die als roter Faden dienen soll	23
Danksagung	31
Vorläufige Begriffsklärungen	33
Moderne - Postmoderne	33
Reinterpretation – Verabschiedung – Dekonstruktion	36
ERSTER TEIL	
KRITISCHE PSYCHOLOGIE – EIN KIND	
DER MODERNE	39
1. Historische Notizen	41
1.1 Postmoderne Ouvertüre: Psychologiegeschichte	41
1.1.1 <i>Über den Ursprung der Psychologie</i>	41
1.1.2 <i>Psychologie in der BRD nach 1945</i>	46

1.2	Ausdifferenzierung kritischer Psychologie	56
1.2.1	<i>Zur Geschichte des Psychologischen Instituts an der Freien Universität Berlin</i>	56
1.2.2	<i>Zum historischen Selbstverständnis Kritischer Psychologie</i>	64
2.	Psychologie als große Erzählung	69
2.1	Moderne Motive I: Kritik, Reflexion und aufgeklärtes Projekt	69
2.1.1	<i>Experiment und Vpn.</i>	69
2.1.2	<i>Der quasi-organismische Mensch: Psychologie als Naturwissenschaft</i>	76
2.1.3	<i>Subjekte statt Vpn.: Psychologie als Gesellschaftswissenschaft</i>	81
2.2	Moderne Motive II: Wahrheit und Kategoriale Konstitution	91
2.2.1	<i>Das Ende falscher Wahrheitsansprüche: Wirklichkeit und Realität</i>	91
2.2.2	<i>Kategoriale Konstitution wissenschaftlicher Gegenstände</i>	104
2.2.3	<i>Nachbemerkung zu den wissenschaftlichen Bezugsebenen und Vorbemerkung zu den kommenden Analysen</i>	110
2.3	Moderne Motive III: Die große Erzählung	112
2.3.1	<i>Anspruch der GdP: Fortschritt durch Widerspruch</i>	112
2.3.2	<i>Funktional-Historische Kategorienanalyse in fünf Schritten</i>	115
2.3.3	<i>Das Menschenbild der Kritischen Psychologie</i>	130
2.3.4	<i>Menschliche Handlung in funktionaler Hinsicht</i>	142
2.4	Moderne Motive IV: Über Aufklärung	160
2.4.1	<i>Die Leistung der Kategorien</i>	160
2.4.2	<i>Stil und Jargon</i>	163
3.	Kritik der modernen Motive	167
3.1	Die eine Sprache – die eine Geschichte – die eine Wahrheit	167
3.1.1	<i>Kant und Holzkamp: Kategorien als Kennzeichen von modernem Denken</i>	167
3.1.2	<i>Moderne Strategie der Differenzverschleierung: Rückprojektionen</i>	171
3.2	Kritik als Transzendenz der Modernität	174
3.2.1	<i>Systemimmanenz und Pluralität</i>	174
3.2.2	<i>Überbestimmtheiten Kritischer Psychologie</i>	175

ZWEITER TEIL

DER TURM VON BABEL ODER POSTMODERNE HETEROGENITÄT	183
4. Zum Verhältnis von Moderne und Postmoderne	185
4.1 Zwei Bilder als Einstieg	185
4.1.1 <i>Modern – Epochenbezeichnung und Fäulnisprozeß</i>	185
4.1.2 <i>Der Blick auf den Dampfer</i>	186
4.2 Verschiebungen auf philosophischer Ebene	188
4.2.1 <i>Bestimmungsstücke der Postmoderne: Wolfgang Welsch und Kenneth Gergen</i>	188
4.2.2 <i>Begriffsgenealogie</i>	195
4.2.3 <i>Über Periodisierungen</i>	200
4.2.4 <i>Ist der Poststrukturalismus ein Postmodernismus?</i>	203
4.3 Der Januskopf der Moderne	210
4.3.1 <i>Zur Dialektik der Aufklärung</i>	210
4.3.2 <i>Moderne – Ordnung – Barbarei</i>	219
4.3.3 <i>Der Intellektuelle und die gescheiterte Utopie</i>	228
4.3.4 <i>Aufklärung bei Holzkamp: Rationalität und Emotion</i>	234
4.4 Zu Jean-François Lyotards Postmodernebegriff	241
4.4.1 <i>Das Ende der großen Erzählung</i>	241
4.4.2 <i>Der Widerstreit als Resultat des Sprachobjektivismus</i>	245
4.4.3 <i>Neokonservativismusvorwurf und das Erhabene</i>	251
5. Gesamtgesellschaftliche Veränderungen in der Postmoderne	258
5.1 Postmoderne Fortsetzung der modernen Freisetzungen	258
5.1.1 <i>Halbierte Moderne und Individualisierung</i>	258
5.1.2 <i>Bemerkungen zum Individualisierungstheorem</i>	270
5.1.3 <i>Themen einer Soziologie der Postmoderne</i>	277
5.1.4 <i>Postmoderne Psychologie und Psychologie der Postmoderne</i>	281
5.2 Schöne neue Welt? oder Die postmoderne Orientierungslosigkeit	284
5.2.1 <i>Postmoderne Räumlichkeit oder Jameson als Kartograph des Bewußtseins</i>	284
5.2.2 <i>Gefahren und Chancen</i>	291

DRITTER TEIL

GEISTERGESPRÄCHE 299

6. Dekonstruktionen	301
6.1 Sprache als Ermächtigung oder als Entmächtigung	301
6.1.1 <i>Sprachliche Positionstranszendenz als Ausgangspunkt</i>	301
6.1.2 <i>Vom Zeichen zur Signifikantenkette</i>	303
6.1.3 <i>Spur – Différence – (Ur) Schrift</i>	314
6.1.4 <i>Über Logozentrismus</i>	319
6.1.5 <i>Bedeutungskonstitution, Sprache und Schrift in der GdP</i>	324
6.2 Das rationale und das sprachliche Unbewußte	336
6.2.1 <i>Rationales Unbewußtes und Deuten/Begreifen als Ausgangspunkt</i>	336
6.2.2 <i>Die Sprache und das Unbewußte</i>	339
6.2.3 <i>Die Gesellschaft und das Unbewußte</i>	350
6.3 Repression oder Disziplinierung	354
6.3.1 <i>Arbeit als Disziplinierung und Sexualität als Erlebnisbereich sozial-vitaler Lebensäußerungen</i>	354
6.3.2 <i>Panoptische Vernunft und Matrix der Macht</i>	358
6.3.3 <i>Sexualität als nicht-repressive Disziplinierung</i>	370
6.3.4 <i>Auf den Spuren Foucaults</i>	376
6.3.5 <i>Jenseits der GdP</i>	382
7. Konstruktionen	385
7.1 Subjekt in einer Position und das positionierte Selbst	385
7.1.1 <i>Subjekt und Position als Ausgangspunkt</i>	385
7.1.2 <i>Ein kontroversiell diskutierter Essay als Einstieg in den sozialen Konstruktionismus</i>	387
7.1.3 <i>Selbst und Positionierung</i>	392
7.1.4 <i>GdP als narrative</i>	410
7.1.5 <i>Postmoderne Psychologie als Strategie der verstehenden Vernunft</i>	414
7.2 Emotion, Befindlichkeit und Gefühle	421
7.2.1 <i>Das Verschwinden des Irrationalen bei Holzkamp: Eine Rekapitulation als Ausgangspunkt</i>	421
7.2.2 <i>Das Verschwinden der Dichotomie rational vs. irrational im Diskurs über Emotionen</i>	424
7.2.3 <i>Dekonstruktion der Emotionen: James R. Averill</i>	439
7.2.4 <i>Die Spaltung von Sein und Denken und die Folgen für eine adäquate Emotionsbestimmung</i>	449

8. Konsequenzen	454
8.1 Pluralisierung K/kritischer Psychologie	454
8.1.1 <i>Acht Postulate statt einer Zusammenfassung</i>	454
8.1.2 <i>Perspektiven</i>	459
8.2 Bemerkungen zu einer Psychologie der Postmoderne	463
8.2.1 <i>Das Ende der neo-experimentellen Phase als Voraussetzung einer Psychologie der Postmoderne</i>	463
8.2.2 <i>Grundlagen- und anwendungswissenschaftliche Psychologie oder Warum Philosophie der Psychologie wesentlich ist</i>	471
NACHWORT	481
BIBLIOGRAPHIE	487